



Hamburg, den 30.07.2009

Pressemitteilung des Deutschen Wetterdienstes zur 1. Hamburger Klimawoche/Klimanacht

Bald Palmen an der Elbe? Der Klimawandel in Hamburg ist nachgewiesen

Hamburg – „Wie der Klimawandel in Hamburg nachgewiesen wird“ – unter diesem Motto präsentiert der Deutsche Wetterdienst (DWD) Ergebnisse seiner langjährigen Messungen auf der 1. Hamburger Klimawoche vom 19. bis 26. September 2009. Die EU-Kommission hat Hamburg jüngst den Titel "European Green Capital 2011" verliehen. Anlass genug die gebündelte Klimakompetenz der Metropole zu präsentieren und der breiten Öffentlichkeit mit einem „Klima-Themenpark“ näher zu bringen.

Klimawandel ist messbar

Dass Klimawandel messbar ist, will der DWD auf der Hamburger Klimawoche zeigen. Präsentiert werden die neuesten Ergebnisse der Klimaüberwachung sowie Anschauliches zum Messen und Beobachten des Wetters. Neben einer klassischen Klimastation werden auch so genannte Radiosondenballons vorgeführt, mit denen Messungen bis in große Höhen der freien Atmosphäre vorgenommen werden.

Mit Messgeräten des Deutschen Wetterdienstes kann jeder selbst einmal eine aktuelle Wetterbeobachtung machen und so einen Einblick in die Welt der Klimamessungen bekommen.

Grundlage aller Klimaaussagen sind Wetterbeobachtungen

Erste regelmäßige Temperaturmessungen im Hamburger Raum führte der Mediziner Dr. Willerding zwischen 1807 bis 1826 vermutlich am Fenster seiner Wohnung in der Nähe des heutigen Dammtorbahnhofs durch. Kontinuierliche Wetteraufzeichnungen nach standardisierten Beobachtungsmethoden gibt es jedoch erst seit Ende des 19. Jahrhunderts. Für eine belastbare Klimaüberwachung sind Wetterbeobachtungen von höchster Qualität ganzjährig und rund um die Uhr notwendig. Um dies in Hamburg auch für die nächsten Jahrzehnte zu gewährleisten, hat der Deutsche Wetterdienst kürzlich seine Wetterwarte Hamburg-Fuhlsbüttel zur Klimareferenzstation erklärt.

Es wird immer wärmer und nasser, vor allem im Winter

Wissenschaftliche Klimaanalysen dieser Daten zeigen schon heute: Die Mitteltemperatur hat seit Beginn der regelmäßigen Aufzeichnungen in Hamburg um etwa 1°C zugenommen. Dabei ist die Zunahme im Winter größer als im Sommer und sie erfolgte ungleichmäßig: In den letzten 30 Jahren ist der Temperaturanstieg markanter als je zuvor beobachtet.

Auch beim Niederschlag lässt sich eine Zunahme feststellen. Sie beträgt im selben Zeitraum im Mittel etwa zehn Prozent. Dabei nahmen die Niederschläge im Sommer sogar geringfügig ab, während die anderen Jahreszeiten und vor allem Winter und Herbst nasser geworden sind. Gleichzeitig zeigt sich eine Tendenz zu weniger Tagen, an denen Niederschlag fällt, aber auch zu größeren Mengen, wenn es regnet. Anders als oft behauptet treten Stürme weder häufiger auf, noch haben sie an Stärke zugenommen.

Ansprechpartner:

Dipl.Met. Gudrun Rosenhagen

Deutscher Wetterdienst
Bernhard-Nocht-Str. 76
20359 Hamburg
Tel: 040 6690 1820
Fax: 040 6690 1954
E-Mail: gudrun.rosenhagen@dwd.de

Deutscher Wetterdienst
Dipl. Met. Christiana Lefebvre
Bernhard-Nocht-Str. 76,
20359 Hamburg
Tel: 040 669014 60
Fax: 040 669014 99
E-Mail: christiana.lefebvre@dwd.de

ALDEBARAN Marine Research & Broadcast
Anke Gehrman
Deichstrasse 48-50, D-20459 Hamburg
Tel: 040 325721 0
Fax: 0 40 325721 21
E-Mail: buero@aldebaran.org